

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 201.

Halle, Donnerstag den 30. August  
Hierzu eine Beilage.

1855.

## Telegraphische Depeschen.

Paris, d. Dienstag d. 28. August. Die Königin von England hat sich gestern um 11 Uhr in Boulogne eingeschifft. — Der heutige „Moniteur“ meldet, daß die Königin von England den Armen von Paris ein Geschenk von 25,000 Francs gemacht habe. Der Prinz Jerome hat am Sonntage der Königin seine Schuldigung dargebracht.

Ein an der Börse verbreitetes Gerücht, daß günstige Nachrichten aus der Krim eingetroffen seien, verfestete dieselbe in günstige Stimmung.

Eine Depesche aus Thera via vom 25. d. meldet, daß die türkische Garnison einen ziemlich glücklichen Ausfall aus Kars gemacht habe. Die Russen haben sich von Erzerum zurückgezogen.

Wien, Dienstag d. 28. August. Mit der Landpost über Semlin eingetroffene Nachrichten aus Konstantinopel reichen bis zum 25. d. Nach denselben haben die Türken einen glücklichen Ausfall aus Kars gemacht, und hat ein Corps der Russen, das Erzerum bedrohte, sich zurückgezogen. Lord Stratford war nach Balaklava gereist. Die disponiblen französischen Truppen wurden sämtlich nach der Krim eingeschifft.

Stockholm, Dienstag d. 28. August. Heute Morgen starb zu Uppsala der Primas der schwedisch-lutherischen Kirche, Erzbischof Solmström.

## Deutschland.

Berlin, d. 28. Aug. Se. Maj. der König haben geruht: Den bisherigen ordentlichen Professor an der Universität in Gießen, Dr. Vogel, zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität in Halle; so wie den praktischen Arzt Dr. Niemeyer in Magdeburg zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität in Greifswald zu ernennen. — Der Kreisrichter Löwe ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte in Halberstadt und zum Notar im Departement des Appellationsgerichts daselbst, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Dirschleben, ernannt worden.

In commerciellen Kreisen wird versichert, unsere Regierung habe in diesem Jahre theils bereits bedeutende Einkäufe für die Nahrungsbedürfnisse der Armee und für die Militär-Magazine in Amerika bewirkt, theils beabsichtige sie es noch zu thun, insofern die Getreidepreise im Inlande die dormalige Höhe behalten, und die in Folge der günstigen Erndte Amerika's dort herabgedrückte Preise eine vortheilhafte Beschaffung der Nahrungs-Materialien von dort ermöglichen. (Berl. B. 3.)

Die „B. B. 3.“ erwähnt eines an der Berliner Börse vielfach verbreiteten, von ihr jedoch begreiflichen Gerüchts: „daß der Erlaß bestimmter einschränkender Maßregeln gegen die Zeitkäufe in Getreide unmittelbar bevorstehe.“

Sämmtlichen königlichen Regierungen ist die Auflösung der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Borussia“ amtlich notificirt worden, und haben dieselben die Anweisung erhalten, den Agenten der Gesellschaft die Abschließung neuer Verträge oder Prolongationen geschlossener Verträge zu untersagen. (C. B.)

Am 25. August Nachmittags um 3 Uhr ist in Wolgast der von dem Frauenverein zur Erwerbung eines vaterländischen Kriegsfahrzeugs erbaute Kriegsschooner feierlich vom Stapel gelaufen. Der Prinz Adalbert, Admiral der preussischen Flotte, welcher schon vor längerer Zeit sich zur Uebernahme der Kaufe dieses Schiffes bereit erklärt hatte und zu diesem Zwecke in Wolgast eingetroffen war, sprach dabei folgende Worte:

„Der vor uns stehende Schooner verdankt seine Entstehung der patriotischen Gesinnung und der weiblichen Beharrlichkeit edler Frauen. Diese denkwürdige, erhebende Theilnahme und thätige Mitwirkung der Frauen bei der Gründung un-

serer Marine ist eine gute Vorbedeutung für dieselbe. Möge das dankbare Andenken daran in den Reihen unserer Seelute nie verflischen! Se. Maj. der König haben mir zu befehlen geruht, den patriotischen Frauen Seinen und des Vaterlands Dank besonders auszusprechen, und wünschen zur dauernden Anerkennung ihrer patriotischen Bestrebungen einen Namen für das Schiff, in welchem dieser Dank einen bleibenden Ausdruck finde. Se. Maj. der König haben deshalb den Namen „Frauenlob“ beliebt. So taufe ich denn den Schooner „Frauenlob“ und wünsche, daß derselbe das Lob der Frauen und die Ehre und den Ruhm der preussischen Flagge lange in die eifersüchtigsten Meere tragen möge. Der „Frauenlob“ lebe hoch!“

Mit diesen Worten gaben Se. Königliche Hoheit durch die Zertrümmerung einer Flasche Champagner an dem Vordersteven des Schiffes den Befehl, den Schooner ablaufen zu lassen. Die Stützen wurden abgeschlagen, und das Schiff schwebte von den Helgen in die Fluth der Peene. An die Lauffeierlichkeit schloß sich ein Diner, welches die Stadt Wolgast zu Ehren des Tages gab und dem Se. Königliche Hoheit von Anfang bis Ende beiwohnten.

Aachen, d. 24. August. In Sachen der hier confiscirten, für Rußland bestimmten Revolver ist vor einigen Tagen Seitens des Herrn Provinzial-Steuer-Directors die Confiscation bestätigt worden und wird das weitere Verfahren demnächst eingeleitet werden, falls nicht in der gesetzlichen Frist von den Expebienten die gerichtliche Appellation versucht wird. (A. A. 3.)

Schloß Neubach (bei Aichaffenburg in Baiern), d. 24. Aug. Die Gemahlin Dom Miguels von Braganza ist so eben von einer Prinzessin glücklich entbunden worden. Es war aus dieser Ehe schon früher eine Prinzessin (am 5. August 1852) und ein Prinz (am 19. Septbr. 1853) hervorgegangen.

## Orientalische Angelegenheiten.

Man beginnt die Absichten der Seemächte im Oriente wieder mit ernsteren Augen zu betrachten. Die Worte Lord Palmerfons: „daß der Zweck des Krieges die dauernde Abwehr der Eingriffe Rußlands in das europäische Gleichgewichtssystem sei“, fanden im „Constitutionnel“ kürzlich einen umfassenderen Kommentar. Es ist die Eroberung der Krim, welche dieses Blatt in Aussicht stellt. Durch die Eroberung der Krim, so schreibt es, wäre der Besitz Bessarabiens und die Herrschaft über den Kaukasus für Rußland gefährdet. Früherer Zeit hätten die Allirten noch ein Phantom des russ. Einflusses im Oriente fortbestehen lassen können. Gegenwärtig handle es sich nicht um die Eroberung und Zerstörung Sebastopols, sondern um die Vernichtung des russischen Einflusses im Oriente und um die Abschwächung desselben an allen übrigen Punkten. — Sei auch zur Stunde die mit der Krim zu treffende Disposition noch ungewiß, so werde doch sicher das schwarze, das asowsche Meer und der Kaukasus dauernd dem russischen Einflusse entzogen werden. Diese Sprache ist einfach und deutlich. Sie erhält vielleicht ihre Ergänzung durch eine die deutschen Blätter durchziehende Mittheilung, daß die Grundzüge einer dauernden Allianz zwischen den Seemächten bereits festgestellt wären, wodurch der königliche Besuch in Paris allerdings zu einem epochemachenden Ereignisse erhoben würde.

## Vom Kriegsschauplatz.

Die bereits im telegraphischen Auszuge mitgetheilte Depesche des Generals Pelissier lautet wörtlich, wie folgt: „Krim, d. 24. Aug., 10 Uhr Abends. — Wir haben in voriger Nacht ein Verdict auf dem Glacis von Malakoff genommen; 500 Russen rückten aus, um es wieder zu nehmen, wurden aber mit einem Verlust von ungefähr 300 Mann glänzend zurückgewiesen. Das Werk ist nach der andern Seite gefehrt worden und ist definitiv erworben. General de MacMahon ist eingetroffen. Unser Gesundheitszustand ist ausgezeichnet.“

Folgendes ist der Wortlaut des schon erwähnten Schreibens des Kaisers Napoleon an den General Pelissier:

General! Der an der Tschernaja erungene neue Sieg beweist zum dritten Male seit Beginn des Krieges die Ueberlegenheit der verbündeten Armeen über den Feind, wenn er in offenem Felde steht; aber wenn er den Muth der Truppen Ehre macht, so legt er nicht weniger von den guten Erwartungen, die Sie getroffen, Zeugnis ab. Uebereiteln Sie der Arme meine Glückwünsche und empfangen

Sie dieselben ebenfalls für ihr Theil. Sagen Sie diesen wackeren Soldaten, die seit mehr als einem Jahre unerhörte Strapazen ertragen haben, daß das Ziel ihrer Prüfungen nicht fern ist. Sebastopol, ich hoffe es, wird bald unter ihren Füßen fallen, und sollte das Ereigniß auch verzögert werden, so würde die Russische Armee — ich weiß es durch Informationen, die positiv scheinen — gleichwohl nicht mehr den Winter hindurch den Kampf in der Krim aushalten können. Dieser im Orient erorbene Ruhm hat Eure Waffengefährten in Frankreich angespornt: sie brennen alle der Begierde Eure Gefahren zu theilen. Daher habe ich in der doppelten Absicht, ihrem edlen Verlangen zu entsprechen und denen, die schon so viel geleistet, Mühe zu verschaffen, dem Kriegsminister Befehle ertheilt, daß alle in Frankreich geliebten Regimenter der Reihe nach im Orient die zurückkehren sollen ersehen werden. Sie wissen, General, wie sehr ich gesehzt habe, fern von dieser Armee, die den Glanz unserer Adler noch erhöht, zurückgehalten zu werden; allein gegenwärtig mindert sich mein Bedauern, da Sie mich den nahen und entscheidenden Erfolg ahnen lassen, der so viele heldenmüthige Anstrengungen krönen soll. Piernach, General, bitte ich zu Gott, daß er Sie in seiner heiligen Obhut halte.

Geschrieben im Palast von St. Cloud, am 20. August 1855. Napoleon.

Dieses merkwürdige Aftenstück, das bei aller Zuversicht auf die von General Plessier in Aussicht gestellte Erfolge doch auf einen zweiten Winterfeldzug hinweist, bezeugt die Gründe nicht näher, aus welchen derselbe den Russen unmöglich werden sollte. Es wird zwar auch in englischen Blättern auf positive Nachrichten hingewiesen, nach denen der Zustand in Sebastopol ein verzweifelter und sogar ein freiwilliges Aufgeben der Südseite zu erwarten sein soll; sollten die Russen indessen bis zum Winter Stand halten, wo das asowsche Meer von den Verbündeten schwerlich behauptet werden kann, und die Kommunikationen nach jener Seite den Russen wieder geöffnet sein werden, so ist schwer abzusehen, warum sie nicht im Frühjahre derselben Mittel wie im letzten Jahre wieder bis zum Frühjahre ausbauen sollten.

Aus Marseille vom 27. August wird telegraphirt: Der heute früh in unseren Hafen eingelaufene Carmel bringt Nachrichten aus Konstantinopel vom 20. August. Die Pforte hatte beschlossen, 25 den türkischen Heeren auf der Krim und an der Donau entnommene Bataillone nach Asien zu schicken. Dmer Pascha und Hussein Pascha sollten am folgenden Tage, 21. August, nach Batum abgehen. Der größere Theil des englisch-türkischen Contingents sollte die von Eupatoria abgehenden türkischen Truppen dafelbst ersetzen. 900 gefangene Russen kamen am 20. August zu Konstantinopel an. (Heute, 27. August, hat sich der General Bosquet zu Marseille mit Verstärkungen, die sich auf 3400 Mann belaufen, nach dem Orient eingeschifft.)

#### Aus den Donaufürstenthümern.

Aus Rußschuk, d. 10. Aug., meldet die „Pr. C.“: Seit einigen Tagen marschiren die türkischen Truppen von der Donau wieder nach Osten, und zwar nach Baltschik und Warna, von wo sie nach Asien eingeschifft werden sollen. Von hier ist Osman Pascha mit 5 Bataillonen, von Silistria sind Mahmud Pascha, Hassan Pascha und Derwisch Pascha mit 11 Bataillonen abmarschirt, diese 16 Bataillone dürften im Ganzen aber höchstens 8—9000 Mann zählen. Für die übrigen Truppen sind noch keine Bestimmungen getroffen, doch fürchtet man allgemein, daß auch diese weggeschickt werden und dafür ein französisches Armeekorps einrücken wird.

Die Arbeiten an der Straße zwischen Küstendische und Kasowa sind, nach Privatmittheilungen, welche der „Pr. C.“ aus den ersten Tagen des August von der unteren Donau zugehen, nunmehr von der französischen Regierung in Angriff genommen. Man verfolgt die Richtung der alten Römischen Bauten. Der Zug der Arbeiter war sehr stark, so daß man die Straße vor dem Eintritt der schlechten Witterung beenden zu sehen hoffte.

Der häufige Verkehr mit den Völkern der Civilisation beginnt bereits segensreiche Früchte zu tragen. So haben die Brüder Alexanderi allen Leibeigenen auf ihren Besitzungen in der Moldau jüngst in feierlicher Weise die Freiheit geschenkt.

#### Von der Ostsee.

Das „Journal de St. Petersburg“ theilt eine Zuschrift des Fürsten Dolgoruky an den Admiral Dundas vom 25. Juli mit, in welcher derselbe die Bemerkungen des letzteren über die Hangöa-faire in der Desepe vom 16. Juli beantwortet. Der Engl. Admiral hatte bekanntlich auf Grund des Berichts des Lieutenant Genesse diese Angelegenheit nochmals ausführlich erörtert und auf die Entstellung des Sachverhalts durch die angeblichen Ergebnisse der Russischen Zeugenerhöre starke Schlaglichter fallen lassen. Die Erwiderung des Russischen Kriegsministers ist sehr kurz. Sie beschränkt sich darauf zu bemerken, daß die Thatfache, daß Lieutenant Genesse ans Land gefahren ist, ohne daß seine Eigenschaft als Parlamentair vorher anerkannt war, auch von Engl. Seite anerkannt werde. Durch Vermittelung der Dänischen Regierung seien die detaillirtesten Informationen über die Sache zur Kenntniß der Engl. Regierung gebracht worden und ein weiterer Schriftwechsel mit dem Admiral daher nicht erforderlich. Das Betragen Russischer Offiziere werde den amtlichen Ermittlungen gemäß beurtheilt und die Russische Regierung schenke Ermittlungen dieser Art von ihrer Seite denselben Glauben, wie die Englische den von ihr eingelegenen.

Auch den „Times“ ist aus Danzig telegraphirt worden, daß sämtliche Mörserboote am 19. ihre Heimreise angetreten haben. Mit dieser Nachricht ist schwer zu vereinigen, daß bis in die letzten Tage immer noch neue Mörser- und Kanonenboote, sowie Zuzuführen von allerlei Schießbedarf nach der Ostsee abgegangen sind. — Admiral Seymour hat den Admiral Baines bei Kronstadt abgelöst.

Kiel, d. 25. Aug. Die französische Schrauben-Corvette „Marne“, Capitän de Baron, war vorgestern Nachmittag hier eingelaufen. Sie hat den Rest der Russischen Gefangenen von Bomarsund, 218 Mann, und außerdem zwei Russ. Kauffahrtsschiffer an Bord, deren Fahrzeuge von Franz. Kreuzern aufgebracht sind. Diese sollen

ebenfalls in Libau gelandet werden. Die Leute sahen alle gut aus und erklärten sich gegen den hiesigen Russischen Consul, der sie gleich nach ihrer Ankunft am Bord besuchte, mit der ihnen gewordenen Behandlung zufrieden. Die „Marne“, ein großes schönes Schiff von 3000 Tonnen, überbringt außerdem für die französische Ostsee Escadre bedeutende Munitions-Vorräthe und 60 Artilleristen. Nach der ganz auffälligen Eile zu schließen, mit der sie schon heute früh aus unserem Hafen expedirt wurde, dürfte ihre Ankunft dort mit Sehnft erwartet werden. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß man der neuen Verräthe noch zu einem weiteren Coup in der Ostsee bedarf. (N. Pr. Z.)

Der „Independ. Belge“ wird aus Hamburg vom 24. Aug. geschrieben, daß bei dem Bombardement der Flotten gegen Swaborg die neuerdings aus England eingetroffenen Mörser sich als so schlecht erwiesen, daß sie kein Feuer von einigen Stunden aushalten konnten; manche plagten während der Aktion, und andere bekamen solche Löcher, daß die Matrosen sie ins Meer werfen wollten.

#### Rußland und Polen.

Die „Schles. Ztg.“ bringt einige Notizen über die Finanzlage Rußlands. Zu Anfang dieses Jahres befanden sich in Rußland 526,337,021 Rubel Silber Kreditbills in Umlauf, — eine Summe, welche die bei Beginn des Jahres 1853 Statt gefundene Cirkulation um 244,961,440 R. S. übersteigt. Der Baarfonds zur Sicherung des Papiergeldes hatte sich in derselben Zeit nur um 4,996,137 R. S. erhöht; er betrug Anfangs 1853 146,794,848 und nach der neuesten Eröffnung des Finanzministers Anfangs dieses Jahres 151,790,985 Rubel Silber. Die Schulden Rußlands beliefen sich Anfangs 1853 auf 57,149,000 holländische Gulden Termin habende auswärtige und 110,867,050 Rubel Silber, Termin habende inländische, auf 223,861,476 Rubel Silber und 5,280,009 Pf. St. unföndbare Schulden. Diese Zahlen ergeben zur Genüge die heutige Finanzlage Rußlands, die sich bei den enormen Kriegsbedürfnissen, welche man vor nicht langer Zeit auf 20 Mill. R. monatlich schätzte, fortwährend verschlimmern muß, weil mit dem Kriege auch die wichtigsten Einnahmen der Staatskasse und die Steuerfähigkeit der Einwohner entschieden geschmälert werden.

#### Frankreich.

Paris, d. 27. August. Von heute Morgens 9 Uhr an hatten die Straßen von Paris einen äußerst belebten Anblick. Die verschiedenen Regimenter der Garnison von Paris und der Umgegend, sowie die einzelnen Nationalgarben durchzogen mit klingendem Spiele die Straßen nach den Boulevards, um Spalier zu bilden. Dorthin strömte auch eine zahllose Menschenmenge, um der Königin Victoria, welche heute Mittags um 12 Uhr 10 Minuten Paris verließ, ein letztes Zeichen ihrer Sympathie zu Theil werden zu lassen. Von St. Cloud nach den Tuilerieen fuhr die Königin und ihr Gesolge in offenen Wagen; bis dahin gab die Kaiserin der Königin Victoria auch das Geleite. Dort aber nahm die Kaiserin einen ruhrenden Abschied von ihrer königlichen Gästen. Wie der „Moniteur“ meldet, werden der Kaiser und der Prinz Napoleon die Königin von England bis Boulogne begleiten. Der Kaiser wird unverzüglich nach Paris zurückkommen.

#### Spanien.

Madrid, d. 18. Aug. In dem Escorial, wo sich seit einiger Zeit eine mächtige Reaction zu regen begonnen, scheint man sich den wunderbarsten Täuschungen über die im Volke herrschende Stimmung hinzugeben. Wenn auch die gegenwärtige Regierung nicht weniger als wahrhaft populär ist, so trägt man doch billigerweise dem hartnäckigen Widerstand und den vielen Schwierigkeiten Rechnung, mit welchen sie überall zu kämpfen hatte, und die sich noch heute der gewissenhaften Erfüllung ihrer Mission in den Weg stellen. Langjährige, tief eingewurzelte Mißbräuche werden nicht in einem einzigen Jahre beseitigt; ein Augustfall im Au zu säubern, hat nur ein Hercules Kraft. Jedenfalls dürfte der Augenblick noch bedeutend verfrüht sein, um mit reaktionären Plänen offen hervorzutreten. Die Progressisten sind auf ihrer Hut und werden ihre nur mit schweren Opfern errungene Stellung sicherlich nicht so leichtem Kaufes preisgeben, als man im Escorial zu glauben geneigt scheint. Was die kirchliche Frage anlangt, so hat man dort mit Bestimmtheit darauf gerechnet, daß die Abreise des Monsignor Franchi im ganzen Lande populäre Demonstrationen gegen das Ministerium und die gegenwärtige Politik hervorrufen würde. Es ist von alledem nichts in Erfüllung gegangen, nur daß sich die hiesige Kommandantur gestern in die Lage versetzt sah, sämtliche Truppen in den Kasernen zu konfigniren, weil man für den Abend die Verbrennung der päpstlichen Allokution, ja, wie man sagt, eines Bildes des Papstes selbst, auf der Plaza mayor beabsichtigte. Es wäre wahrscheinlich ein Schauspiel eigenthümlicher Art, wenn dieser Platz, auf dem einst die Hände eines fanatischen Königs den schauerhaften Glaubensgerichten der Inquisition Beifall geklatscht, auf dem Ignacio de Loyola, Francisco Xavier, Teresa de Jesus und Felipe Neri heilig gesprochen wurden, jemals von den Flammen des Wittenberger Eiferherdes widerfahren sollte.

Madrid's Korrespondenzen vom 21. August bemerken mit Bezug auf die oben angedeuteten Vorgänge und die Schritte gegen Personen in der Umgebung der Königin: Die offizielle Zeitung veröffentlicht die Dokumente über den Bruch mit Rom unter Voranschickung eines königlichen Dekrets, motivirt durch einen Minister-Rapport, worin diese Publikation als nöthig betrachtet wird, um darzutun, „auf wessen Seite Vorlicht und Mäßigung, auf wessen Aggression gewesen.“ Heute gingen Espartero und D'Onnel nach dem Escorial, wahrscheinlich um die Entfernung der ganzen Kamarilla zu be-

wirken. Ein ministerielles Blatt spricht von dem Besehen einer förmlichen Verschwörung am Hofe, besonders seit dem Streit mit dem päpstlichen Stuhle, eine „der Königin sehr nahe stehende Person“ (man bezieht dies auf den König selbst) an der Spitze.

**Madrid, d. 21. Aug.** Die „Gaceta“ veröffentlicht heute 25 Dokumente, die den Briefwechsel mit dem Kardinal Staatssekretär Antonini einerseits und dem Minister des Auswärtigen und dem spanischen Minister am päpstlichen Hofe andererseits bilden. Die spanische Regierung weist dadurch nach, von welcher Seite der Angriff ausgegangen ist und sie sagt: „Man hat die Religion auf das Gebiet der Politik ziehen wollen; die Feinde des Thrones der Königin und der Institutionen wollten eine Frage, die bis dahin ausschließlich eine Frage der Dynastie und des Prinzips gewesen, in eine religiöse Frage umwandeln. Unter dem Mantel des religiösen Prinzips erhoben der Sozialismus und Absolutismus in einer gotteslästerlichen und monströsen Gemeinschaftlichkeit in einer der wichtigsten Städte des Königreichs, in Barcelona zuerst das Haupt.“ Die Regierung erklärt schließlich, sie erkenne dem päpstlichen Stuhle nicht das Recht zu, daß derselbe sich anmaße, die von der Königin unter Beihilfe der Cortes verfaßten Gesetze für null und nichtig zu erklären, und sie verwerfe ebenfalls die übrigen Anmaßungen in der Allocation.

Donnell als Kriegs-Minister trifft alle Vorkehrungen, dem Bündnisse mit den Westmächten gleich nach der Gutheißung durch die Cortes seine militärische Vollziehung zu sichern. Für den activen

Dienst in sämmtlichen Regimentern werden bloß die jüngsten und tüchtigsten Offiziere beibehalten, die übrigen aber zur Reserve verlegt, deren 80 Bataillone unverzüglich errichtet werden sollen. Für die activen Regimente werden eine Menge neuer Uniformen angefertigt.

### Aus der Provinz Sachsen.

Die im vorigen Monate in Folge wolkenbruchartigen Regens entstandenen Uebersfluthungen der Bode, Holzemne und Ifse haben vorzugsweise in den Kreisen Halberstadt und Dscherleben umfangreichere Verluste herbeigeführt. In dem ersteren werden dieselben auf etwa 50,000 Thlr., in dem letzteren auf noch höher veranschlagt. Mehrere Dörfer wurden zum Theil unter Wasser gesetzt. In Döberitz und Osterwieck sind zwei massive Brücken fast gänzlich zerstört worden, deren jede mit einem Kostenaufwande von ungefähr 3000 Thlr. erbaut worden. Die Uebersfluthungen der Aller im Kreise Gardelegen und der Teche und Dumme im Kreise Salzwedel sind dagegen minder erheblich gewesen.

### Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Pflasterung der Kohlenstraße auf der königlichen Grube zu Scherben so wie Anlieferung des erforderlichen Materials haben wir auf Freitag den 31. d. Mts. Vormittags 11 Uhr Termin an Ort und Stelle anberaumt, zu welchem wir qualifizierte Uebernehmer hierdurch einladen.  
Halle, den 23. August 1855.  
Königliche Salinen-Verwaltung.

## Bekanntmachungen.

### Öffentliche Domänen-Verpachtung.

Die Herzoglichen Domänen Liebhena und Pocherau, in der Nähe der Stadt Cöthen gelegen, sollen mit allen dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, mit  
4 Morg. 62 □ Rth. Gärten,  
616 = 100,5 = Aekern,  
20 = 89 = Wiesen,  
17 = 16 = Teichen  
und den Inventarien auf 18 Jahre, von Johannis 1857 bis dahin 1875, meistbietend verpachtet werden.

Es ist hierzu

**Dienstag den 11. Septbr. d. J.**  
früh 10 Uhr

Termin im hiesigen Regierungslokale anberaumt. Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerken geladen, daß die Pachtbedingungen im Termin näher bekannt gemacht werden, aber auch schon vorher, und zwar vom 1. Sept. ab, in unferer Kanzlei einzusehen oder gegen Erlegung der Copialien von derselben in Abschrift zu beziehen sind. Zur Sicherung des Gebotes müssen im Termine 1000 Rth. baar oder in gültigen Papieren deponirt werden.

Dessau, den 10. August 1855.

**Herzoglich Anhaltische Regierung.**  
(gez.) von Braunbebens.

### Bekanntmachung.

**Sonnabend, am 1. September d. J.**  
Vormitt. 11 Uhr

soll in der von Schierstedt'schen Ziegelei bei Wörmitz der Vorrath an bereits geformten, aber noch ungebrauchten Steinen, nämlich:  
20,562 Dachziegel und  
48,000 Mauersteine

unter den Terminen näher bekannt zu machenden Bedingungen, ingleichen  
ungefähr 4 Schachteltrüben Ziegelerde,  
ungefähr 4 Schachteltrüben Bruchsteine und  
eine Partie Pferdebünger,  
gerichtlich verkauft werden.

Bemerket wird, daß es nach Umständen dem Käufer der geformten Steine gestattet werden kann, dieselben unter Benutzung der vorhandenen Räumlichkeiten in der gedachten Ziegelei fertig brennen zu lassen.

### Auction.

**Montag d. 10. September er., als am Hfen Hofmarktstage, Vormittags 10 Uhr** versteigere ich im Gehöft des Herrn **Ammann Heyne** vor dem Ober-Steinbore hier allerlei ökonomische Haus- u. Wirtschaft's-Geräthschaften, eine bedeutende Anzahl div. Kutschwagen, Leiterragen, 1 gute große Feuerpritze, 2 Wäschrollen, 1 großen Geldkasten, 1 kleinen Wagen mit 2 eingefahrenen Ziegenböcken u. dergl. Gegenstände mehr.  
Carl Paetzoldt.

## Die Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia

versichert zu festen mäßigen Prämien Mobilien, Waaren, Erndten in Scheunen und in Eshöbern, Vieh, Fabrikgeräthe etc.

Die den Versicherten zur Garantie stehenden Mittel der Gesellschaft belaufen sich auf mehr als fünf Millionen Thaler. Der Rechnungs-Abchluss über das verlossene Geschäftsjahr, aus dessen Einnahmen die Reserve abermals wesentlich verstärkt worden ist, kann bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Sandersleben, im August 1855.

**Chr. Conr. Ihring jun.,**  
Agent der Colonia.

### Taufstümmen-Anstalt.

Aus dem Regierungsbezirke Merseburg empfangen wir folgende milde, freiwillige Beiträge:  
Von den Pfarochien Groß-Lissa 3 Rth. 11 Sgr. 6 Pf., Ulsdorf 2 Rth. 5 Sgr., Vom Hüttenamte Lauchhammer 4 Rth. 4 Sgr., Von den Gemeinden Mühlbeck 10 Sgr., Böbnitz b. Delitzsch 3 Sgr., Palschwitz 2 Rth., Wöllpern 11 Sgr., Großgömmern 1 Rth., Beesenstedt 6 Rth. 21 Sgr. 3 Pf., Börnitz 1 Rth. 6 Sgr., Helbra 2 Rth., Gnölbzig 1 Rth. 20 Sgr. 6 Pf., Punschrau 1 Rth., Rosleben 1 Rth. 29 Sgr. 6 Pf., Schönewerda 1 Rth. 4 Sgr., Wesenitz 12 Sgr. 6 Pf., Burg i. d. Au 17 Sgr., Görbitz 6 Sgr., Taura 16 Sgr. 3 Pf., Bonau 11 Sgr. 6 Pf., Wildschütz 20 Sgr., Zauscha 1 Rth. 2 Sgr. 10 Pf., Schloß-Heidrunge 5 Rth. 4 Sgr. 6 Pf., Liebenwerda 3 Rth. 11 Sgr. 6 Pf. und Hohenmölsen 2 Rth. 24 Sgr. Außerdem von unserm früheren taufstümmen Schützer, dem Tischergesellen Et. in Gernstedt 15 Sgr. und von den Herren K. und St. zu Erfrischungen 12 Sgr. 6 Pf. Wir sagen den Wohlthätern unsern wärmsten Dank.  
Halle, den 28. August 1855.

Klotz.

Im Verlage von Scheitlin & Zollikofer in St. Gallen ist so eben erschienen:

**Jwan Schudi's**  
**SCHWEIZERFÜHRER.**  
Reisetaschenbuch.

Mit besonderer Berücksichtigung der Hauptstädte, der Kurorte u. des Alpenlandes.  
Preis gebunden 24 Ngr.

Dieses, von einem bewährten Kenner des Landes mit der größten Sorgfalt bearbeitete, durchaus gediegene, zuverlässige und praktische Buch wird jedem Besucher der Schweiz als möglichst gedrängter, reichhaltiger und zuverlässiger, dabei bequemer und ganz billiger Führer willkommen sein.

### Haus-Verkauf.

Mein Haus in Hettstädt, in welchem bis jetzt die Seisenfiederei betrieben ist, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfahren in der Heumühle bei Friedeburg.  
Robert Lohmeyer.

### Auction.

**Dienstag d. 4. September er. Nachmittags 2 Uhr** Versteigerung von div. Möbeln, Haus- u. Küchengeräthe, Kleidungsstücken, 2 guten Wand-Uhren, einigen guten Gewehren, 2 guten Schreibtischen, einem Eiskasten, einer sehr guten Billard-Lampe u. dergl. mehr.  
Carl Paetzoldt.

### Mühlen-Verkauf.

Ich beabsichtige meine zu Nebra an der schiffbaren Anstrut belegene Mühle, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Mahlmühle mit fünf deutschen Gängen, Delmühle mit 8 Paar Stampfen nebst Walzen, Schneidemühle, einigen Aekern Getreide und Wiese, Gärten, Obstplantage und Fischerei in dem auf den 27. September d. J. Vorm. 11 Uhr in meiner Wohnung angelegten Termine aus freier Hand zu verkaufen.

Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, liegen aber auch früher zur Einsicht bereit.

Nebra, den 13. August 1855.

Wilhelm Sering.

### Haus-Verkauf.

Mein in der Rathhausgasse sub Nr. 13 belegenes Grundstück beabsichtige ich meistbietend zu verkaufen und habe hierzu Termin auf Sonnabend

**den 1. September d. J.**  
Nachmittags 3 Uhr

in dem gedachten Grundstücke anberaumt; dasselbe befindet sich im besten baulichen Zustande, enthält 11 Stuben, 5 Kammern, 3 Küchen, Hofraum, Stallung, Niederlagen, Keller, große Höden, Brunnenwasser, Einfahrt und Garten, und eignet sich wegen seiner Räumlichkeiten und günstigen Lage in der Nähe des Marktes zu jedem größeren Geschäft. Der größte Theil der Kaufgelder kann auf dem Grundstück stehen bleiben. Kaufstübhaber erfahren die näheren Bedingungen bei dem Secretair Kleiß, Schmerstraße Nr. 16.  
W. G. Barth.

Einige Knaben, welche die hiesige Schule besuchen wollen, finden noch freundliche Aufnahme; zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.





# Bekanntmachungen.

## Vorzellan-Auction in Cisleben.

Am Dienstag den 4. September c. Vormittags von 8 Uhr ab und in den darauf folgenden Tagen sollen im Saale des Gasthofs „zum goldenen Löwen“ echte Berliner Porzellanwaaren an Schüsseln, Tellern und verschiedenen andern Gattungen in großer Auswahl meistbietend verkauft werden.

Otto, Kreis-Auctionator.

## Große Viehauction!

Wegen Wirthschafts-Veränderung beabsichtige ich

**Mittwoch den 12. Sept. d. J.**  
**Vorm. 10 Uhr**

meinen Rindviehstand, bestehend in ca. 50 Stück, worunter 30 Kühe, theils hochtragend, 20 Stück Jungvieh, 2 1/2, 1 1/2 und 1jährig, sich befindend, meistbietend zu verkaufen. Mehrere davon sind schlachtbar und kann das Vieh vor der Auction besehen werden. — Nach Befinden kommen auch 7 Stück fetter Döfeln mit zum Verkauf.

Rittg. Wessmar, Anhaltspunct Gröbers, bei Halle, den 30. August 1855.

## Fr. Zeitung.

12,000, 10,000, 8000, 5000, 3000, 2500, 2000, 1800, 1500, 1200, 1000, 800, 700, 500 u. 300 Exemplare sind auszuliefern durch den Secretair Kleist, Schmeerstraße Nr. 16.

Der Pächter des stark besuchten Gasthauses „**Damberger Hof**“, vormals „**Dirre Benne**“ benannt, am Königsplatz zu Leipzig gelegen, beabsichtigt mit Genehmigung des Besizers, wegen anderweitiger Geschäftsübernahme, diese Pachtung baldmöglichst zu cediren. Zur Uebernahme ist Capital von circa 3000 *Rfl* erforderlich. Mit dieser Cession wurde bevollmächtigt **J. B. Eck** in Leipzig, Magazinstraße Nr. 19.

## Haus-Verkauf.

Ein Haus in schöner Lage, mit Einfahrt, großem Vorplatz, Schuppen und Brunnenwasser, soll Geschäfts halber mit wenig Anzahlung verkauft werden. Näheres beim Kaufmann Herrn **Kising** am Markte in Halle.

Ein an der frequentesten Lage des Marktes hier gelegener sehr schöner Laden ist zum 1. October o. z. zu vermieten und zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Herr, der nach Paris zu reisen wünscht, sucht einen oder zwei Begleiter auf gemeinschaftliche Kosten.

Adressen unter Chiffre A. B. franco bittet man bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederzuliegen.

Ein Bursche kann sofort in die Lehre treten.

## C. St.

Schuhmachermstr., a. d. Glauch. Kirche Nr. 7.

Ein Mädchen für die Küche, die auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht zum 1. October einen guten Dienst. Zu erfragen große Klausstraße Nr. 38 im Laden.

Ein tüchtiger Barbiergehülfe kann sofort bei mir in Condition treten.

**J. Bieriumpel**, Barbier, Halle, Schülershof Nr. 21.

Ein Kutscher, mit guten Attefen versehen, welcher sich willig jeder Arbeit unterzieht, findet sofort Unterkommen bei **Ebert & Co.**

Von dem so schnell vergessenen Sanitäts-Franzbranntwein ist wieder eine Sendung angekommen und pr. Original-Flasche mit 25 *Ag* zu haben bei **Ebert & Co.**

Ein gewandtes mit guten Attefen versehenes Bademädchen, welches in häuslichen sowie in allen weiblichen Handarbeiten geschickt ist, sucht zu Michaelis eine anständige Stelle durch Frau **Sartmann**, kl. Brauhausgasse Nr. 21.

Ein tüchtiger cautionsfähiger Biegler, der das Brennen mit Braunkohlen gründlich versteht, wird unter sehr guten Bedingungen baldigst gesucht. Auskunft: Magdeburger Chaussee Nr. 6, 1 Treppe.

## Haus-Verkauf.

Das an der Magdeburger Chaussee Nr. 14 vor 2 Jahren ganz neu gebaute Wohnhaus nebst Seitengebäude und sehr schönem großen Garten, steht unter sehr annehmbaren Bedingungen zum sofortigen Verkauf.

Alles Nähere darüber ist zu erfragen kleine Brauhausgasse Nr. 6, Parterre.

Ein anständiges Mädchen, welches schon längere Zeit conditionirt, sucht baldigst eine Stelle in einer Wirthschaft, Ladengeschäft oder zu selbstständiger Führung einer Wirthschaft. Hoher Gehalt wird nicht beansprucht. Das Nähere bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebens Anzeige, daß ich mich als Zimmerdecorations-Maler und Tapezierer zu Lauchstedt etablirt habe; ich liefere alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten und stelle bei der saubersten Ausführung die besten Preise.

Lauchstedt, den 27. August 1855.

**E. W. Wagner**, Maler.

## Guter Saamenroggen.

25—30 Büffel, liegen auf der herzoglichen Domainen Sandersleben zum Verkauf.

Guten Roggen zu Saamen weist zum Verkauf nach **Dresner** in Siebichenstein.

Bei **C. E. Klünkicht & Sohn** in Meissen ist soeben in Commission erschienen und kann durch jede solide Buchhandlung des In- und Auslandes bezogen werden:

## Stammbaum

des erlauchten **Gesamthauses Wettin (Sachsen)**

von der ältesten Zeit bis auf die Gegenwart

mit allen seinen Haupt- u. Nebenlinien u. dazu gehörenden geschichtlichen Erläuterungen

von **M. E. J. von Witzleben**, königl. sächs. Hauptmann a. D., Rentbeamter der königl. Procuratur und Landesschule St. Afra zu Meissen, Ritter etc., Mitglied des königl. sächs. Alterthumsforschenden Vereins.

Dieser Stammbaum besteht aus 9 Blättern, welche zusammen 4 Ellen 12 Zoll Länge und 2 Ellen 18 Zoll Höhe geben. Lithographie, Druck und Papier sind ausgezeichnet.

Es kann derselbe entweder in Carton gebunden oder vollständig aufgezogen werden. Die auf einem dieser 9 Blätter sich befindenden Medaillons sind, nach den beiden Hauptlinien geordnet, die Portraits:

**Sr. Majestät König Johann, Sr. Majestät König Friedrich August II, August 1854, Sr. Königl. Hoheit Kronprinz Albert, Sr. Königl. Hoheit Prinz Georg, Sr. Königl. Hoheit Grossherzog Carl Alexander von Sachsen-Weimar, Sr. Hoheit Herzog Bernhard von Sachsen-Meiningen, Sr. Hoheit Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg, Sr. Hoheit Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha.**

Alle Freunde der sächsischen Geschichte machen wir hierauf besonders aufmerksam. Es sind jetzt gerade 400 Exemplare verfloßen, wo die wichtige Epoche des Prinzenraubes eine so bedeutungsvolle Rolle spielte. Die beiden Prinzen Ernst und Albert wurden später die Stifter der beiden Hauptlinien des Hauses Wettin. Das vorstehende Tableau weist dies sehr deutlich nach.

Der Preis für dieses Prachtwerk ist **nur 8 Thlr.**

Die ersten Neuen **Ob-Neunungen Boltze.**

Ein Comptoirpult wird zu kaufen gesucht. Offerten wolle man an Herrn Cassgeber **Tiele** in der „Tanne“ niederlegen.

Ein gutes Arbeitspferd und ein vierzölliger Wagen ist zu verkaufen Hospitalplatz Nr. 9.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Bei **C. S. Schroeder** in Berlin ist so eben erschienen und in **Halle in G. C. Knapp's Sort.-Buchhandl. (Schroedel & Simon)**, in **Cönnern bei Lossier** zu haben:

Ueber die wahren Ursachen der **habituellen Leibverstopfung**, und die zuverlässigsten Mittel, diese zu beseitigen.

Von **Dr. Moris Strahl**, Regt. Sanitätsrath u.

**Fünfte**, mit Abbildungen erläuterte, durch eine Abhandlung über die Cholera reich vermehrte Auflage.

8. geb. 11 Bogen. Preis 10 Sgr.

Der Herr Verfasser, seit einer langen Reihe von Jahren als Autorität im Gebiete der Unterleibs-Krankheiten bekannt, theilt in dieser Schrift eine überaus wichtige Entdeckung mit, die schon vielen Tausenden zum Segen geworden ist. Die wahre Ursache der habituellen Leibverstopfung ist erkannt und darum wird es auch durch die vom Herrn Verfasser empfohlenen Mittel leicht, diese zu beseitigen.

Diese fünfte Auflage hat nun eine ganz besondere Wichtigkeit dadurch erhalten, daß der Herr Professor **Virchow** in Würzburg durch zahlreiche Leichen-Öffnungen die Richtigkeit der Ansichten, welche der Herr Verfasser in dieser Schrift vorgetragen, bestätigt. **Virchow's** Mittheilungen sind wörtlich in diese neue Auflage aufgenommen.

## Neue

**Gesangswerke von A. Reiskmann.**

So eben erschienen:

Op. 11. Sechs Lieder für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung. Preis 20 *Ag*.

Op. 12. Sechs Duetten für zwei Soprane mit Pianofortebegleitung. Preis 1 *Rfl*.

In Kurzem erscheinen:

Chorgesangschule. Theil II. Die Chorformen. Preis 2 *Rfl*.

Op. 15. Sechs Quartetten für gemischten Chor. Preis 1 *Rfl* 15 *Ag*.

Chorlieder vergangener Jahrhunderte.

Zu beziehen in Halle durch

**H. Karmrodt.**

In der Buchhandlung von **C. E. Klünkicht & Sohn** in Meissen ist so eben erschienen:

## Aphorismen

über

**Pferdezucht**, den sächsischen Landwirthren gewidmet

von

**Gottfried Leberecht Lommassch**

in Wunschwitz,

Mitglied des Pferdezüchtervereins im Meißner Kreise.

Preis 5 *Rgr*.

Ein schwarzer Pudelhund ist abhanden gekommen; man bittet denselben gegen eine Belohnung im Gasthof „Zum goldenen Löwen“ abzugeben.

Von acht **Peruanischen Guano** hält stets Lager und verkauft zu billigen Preisen **Albert Bertram** in Cisleben a/Saale.

## Frischer Kaff

Freitag den 31. August in der Biegelei am Hamsterthor. **Stengel.**

Heute, Donnerstag d. 30. Aug. Abends 7 Uhr

## Paulus-Probe

im Saale des Kronprinzen. **C. Hasler.**

## Großkugel.

Zum **Ball** Sonntag den 2. September laßt der freundlichst ein **G. Reiche.**

Anfang 4 Uhr.

## Nabeninsel bei Kuhlblank.

Heute, Donnerstag von 4 Uhr an Concert.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

Erpedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

01.

Halle, Donnerstag den 30. August  
Hierzu eine Beilage.

1855.

## Telegraphische Depeschen.

d. Dienstag d. 28. August. Die Königin von  
sich gestern um 11 Uhr in Boulogne eingeschiff.  
tliche „Moniteur“ meldet, daß die Königin von  
Armen von Paris ein Geschenk von 25,000  
macht habe. Der Prinz Jerome hat am Sonn-  
nigin seine Huldbigung dargebracht.  
der Börse verbreitetes Gerücht, daß günstige  
aus der Krim eingetroffen seien, versetzte die-  
stige Stimmung.

Depesche aus Therapia vom 25. d. meldet, daß  
Garnison einen ziemlich glücklichen Ausfall aus-  
cht habe. Die Russen haben sich von Erzerum  
en.

Dienstag d. 28. August. Mit der Landpost über  
getroffene Nachrichten aus Konstantinopel reichen

d. Nach den  
all aus Kars  
Erzerum be-  
d war nach Bo-  
Tuppen wu-

h olm, Dienst  
jala der Prim  
hof Solmstr

d. 28. Aug. C  
entlichen Profes  
ordentlichen Pr  
Halle; so wie  
zum ordentlichen  
it in Greifswal  
Rechtsanwalt be  
im Departement  
eines Wohnsitzes  
merciellen Kreise  
hre theils bereits  
der Arme und f  
beabsichtige sie  
lande die dormal  
ende Amerika's  
eschaffung der V

B. 3.“ erwähn  
von ihr jedoch bezweifelte Gerücht: „daß der Erlaß  
inschränkender Maßregeln gegen die Zeitkäufe in  
unmittelbar bevorstehe.“

lichen königlichen Regierungen ist die Auflösung der  
ungs-Gesellschaft „Borussia“ amtlich notificirt worden,  
dieselben die Anweisung erhalten, den Agenten der Gesell-  
schließung neuer Verträge oder Prolongationen geschlosse-  
zu untersagen. (C. B.)

August Nachmittags um 3 Uhr ist in Wolgast der von  
verein zur Erwerbung eines vaterländischen Kriegsfahrzeu-  
Kriegsschooner feierlich vom Stapel gelaufen. Der  
bert, Admiral der preussischen Flotte, welcher schon vor  
sich zur Uebernahme der Taufe dieses Schiffes bereit er-  
nd zu diesem Zwecke in Wolgast eingetroffen war, sprach  
de Worte:

uns liehene Schooner verdankt seine Entschiffung der patriotischen  
ehr weislichen Beharrlichkeit oder Frauen. Diese denkwürdige,  
nahme und thätige Mitwirkung der Frauen bei der Gründung un-

serer Marine ist eine gute Vorbedeutung für dieselbe. Möge das dankbare Anden-  
ken daran in den Reihen unserer Seelente nie verlöschen! Se. Maj. der König  
haben mir zu befehlen geruht, den patriotischen Frauen Sinen und des Vater-  
lands Dank besonders auszusprechen, und wünscht zur dauernden Anerkennung  
ihrer patriotischen Verdienste einen Namen für das Schiff, in welchem dieser  
Namen „Frauenlob“ beliebt. So taufe ich denn den Schooner „Frauenlob“ und  
wünsche, daß derselbe das Lob der Frauen und die Ehre und den Ruhm der preus-  
sischen Flagge lange in die eifernsten Meere tragen möge. Der „Frauenlob“  
lebe hoch!

Mit diesen Worten gaben Se. Königliche Hoheit durch die Zer-  
trümmerung einer Flasche Champagner an dem Vordersteven des Schiffes  
den Befehl, den Schooner ablaufen zu lassen. Die Stützen wur-  
den abgeschlagen, und das Schiff schwebte von den Helgen in die  
Fluth der Peene. An die Tauffeierlichkeit schloß sich ein Diner, wel-  
ches die Stadt Wolgast zu Ehren des Tages gab und dem Se. Kö-  
nigliche Hoheit von Anfang bis Ende bewohnten.

Nachen, d. 24. August. In Sachen der hier confiscirten, für  
Rußland bestimmten Revolver ist vor einigen Tagen Seitens des  
Herrn Provinzial-Steuer-Directors die Confiscation bestätigt worden  
und wird das weitere Verfahren demnächst eingeleitet werden, falls  
nicht in der gesetzlichen Frist von den Expedienten die gerichtliche Ap-  
pellation verflucht wird. (A. A. 3.)

Schloß Neubach (bei Wschaffenburg in Baiern), d. 24. Aug.  
Die Gemahlin Dom Miguel's von Braganza ist so eben von einer  
Prinzessin glücklich entbunden worden. Es war aus dieser Ehe schon  
früher eine Prinzessin (am 5. August 1852) und ein Prinz (am 19.  
Septbr. 1853) hervorgegangen.

## Orientalische Angelegenheiten.

Man beginnt die Absichten der Seemächte im Oriente wieder  
mit ernsteren Augen zu betrachten. Die Worte Lord Palmerstons:  
„daß der Zweck des Krieges die dauernde Abwehr der Eingriffe Ruß-  
lands in das europäische Gleichgewichtssystem sei“, fanden im „Con-  
stitutionnel“ kürzlich einen umfassenderen Kommentar. Es ist die  
Eroberung der Krim, welche dieses Blatt in Aussicht stellt. Durch  
die Eroberung der Krim, so schreibt es, wäre der Besitz Bessarabiens  
und die Herrschaft über den Kaukasus für Rußland gefährdet. Frü-  
herer Zeit hätten die Allirten noch ein Phantom des russ. Einflusses  
im Oriente fortbestehen lassen können. Gegenwärtig handle es sich  
nicht um die Eroberung und Zerstörung Sebastopols, sondern um die  
Vernichtung des russischen Einflusses im Oriente und um die Abschwä-  
chung desselben an allen übrigen Punkten. — Sei auch zur Stunde  
die mit der Krim zu treffende Disposition noch ungewiß, so werde  
doch sicher das schwarze, das asowsche Meer und der Kaukasus dauernd  
dem russischen Einflusse entzogen werden. Diese Sprache ist einfach  
und deutlich. Sie erhält vielleicht ihre Ergänzung durch eine die  
deutschen Blätter durchziehende Mittheilung, daß die Grundzüge einer  
dauernden Allianz zwischen den Seemächten bereits festgestellt wären,  
woburch der königliche Besuch in Paris allerdings zu einem epoche-  
machenden Ereignisse erhoben würde.

## Vom Kriegsschauplatz.

Die bereits im telegraphischen Auszuge mitgetheilte Depesche des  
Generals Pelissier lautet wörtlich, wie folgt: „Krim, d. 24. Aug.,  
10 Uhr Abends. — Wir haben in voriger Nacht ein Verlust auf dem  
Glacis von Malakoff genommen; 500 Russen rückten aus, um es  
wieder zu nehmen, wurden aber mit einem Verlust von ungefähr 300  
Mann glänzend zurückgewiesen. Das Werk ist nach der andern Seite  
gekehrt worden und uns definitiv erworben. General de MacMahon  
ist eingetroffen. Unser Gesundheitszustand ist ausgezeichnet.“

Folgendes ist der Wortlaut des schon erwähnten Schreibens des  
Kaisers Napoleon an den General Pelissier:

General! Der an der Echernaja erungene neue Sieg beweist zum dritten  
Male seit Beginn des Krieges die Ueberlegenheit der verbündeten Armeen über den  
Feind, wenn er in offenem Felde steht; aber wenn er dem Muth der Truppen  
Ehre macht, so legt er nicht weniger von den guten Anordnungen, die Sie getrof-  
fen, Zeugnis ab. Uebermitteln Sie der Arme meine Glückwünsche und empfangen

